



Der HCD für einmal stehend unter der Leitung von René Flury.

Mit gleitenden Händen auf Europareise

An seinem Jahreskonzert hat der hiesige Handharmonika-Club seine äusserst zahlreichen Anhänger mit einer virtuellen Reise durch Europa verwöhnt.

DÖTTINGEN (pds) – Bis auf den letzten Platz besetzt! Am Samstagabend konnte das Kassenteam in der Turnhalle Bogen schon vor Konzertbeginn dichtmachen.

Stolz auf den Nachwuchs

Drinnen freuten sich Einheimische, aber auch Delegationen aus Nachbarkantonen auf den Auftakt. René Flury, so etwas wie Mister HCD himself, Dirigent, Ausbilder und Arrangeur in Personalunion, hatte für den Nachwuchs sechs Titel kindgerecht zusammengestellt. So war es ein echtes Privileg für den Club, gleich mit zwei Schülerformationen auftreten zu können.

Kindern hört man besonders gerne zu. Auch die Kleinsten, teilweise erstmals auftretend, waren voll konzentriert bei der Sache. Hei, wie die Finger flogen und die Hände über die Tasten glitten! Gestützt durch ein Rhythmus-Instrumentarium mit Schlagzeug, E-Piano und Key Boards kamen ihre drei Titel schon auf anspruchsvollem Niveau daher. Da das Stück «Mad World» den Kindern besonders gut gefiel, wählten sie es auch als Zugabe.

Eine Liga höher spielten die in der musikalischen Ausbildung weiter Fortgeschrittenen. Obwohl anzahlmässig unterlegen, gelang auch ihnen eine tadellose Leistung, die zu wahren Beifallsstürmen führte.

Beste Unterhaltung

Nach dem Nachwuchs war die Schwyzerörgeli-Gruppe an der Reihe. Sie sprach mehrheitlich das volkstümlich orientierte Publikum an, gefiel mit reinen Tönen



Die Jubilare sind zusammen 150 Jahre im Club.

und hatte einen zuverlässigen Rückhalt mit der Bassbegleitung.

Beim Wiederöffnen des Vorhanges war gar manch «Ah» und «Oh» zu hören. Der Handharmonika-Club präsentierte sich mit den verschiedensten europäischen Landesfahnen am Notenständer. Sinnigerweise war das weisse Kreuz am Rande postiert. Der HC Döttingen setzte kurz nach Beginn mit dem ABBA-Medley einen ersten Höhepunkt. Zu «Waterloo», «Mamma Mia», «The Winner takes it all» und «Money, Money» klatschte und sumimte das Publikum die beliebten Melodien mit. Einmal in Fahrt, war der Sprung vom Norden nach Spanien ein

Kinderspiel. Zum «Ambassador» spielte Sonja Müller ein gekonntes Solo.

Voller Höhepunkte

Für insgesamt 150 Jahre Treue zum HCD wurden danach Susanne Meier, Christine Bader, Edwin Keller und Marlies Lerb geehrt. Vom Dirigenten gab es Blumen und vom Butler ein Cüpli. Dieses genossen die Jubilare, während sich ihre Kolleginnen mit dem Wunschtitel «Biskaya» auseinandersetzen und für hohen Wellengang sorgten. Zum «Lord of the Dance» hatte man eine namhafte Steppentanztruppe eingeflogen. Mit der «Royal Academy of Irish Dance» schwappte die



Vollste Konzentration auch von der Kleinsten, Miriam Schmidli.

Stimmung in der Halle beinahe über. Zugaben waren fortan an der Tagesordnung. Bei der «Swiss Lady» mit Pius Bessire am Alphorn war das auch nicht verwunderlich. Doch der Schwung reichte auch über das grosse Wasser nach Mexiko, wo dem «Tequila» recht grosszügig zugesprochen wurde. Als auf der Bühne die Lichter ausgingen, befürchtete man, das Ende sei nun gekommen. Doch bald wählte man sich in einem etwas düsteren Etablissement. Dort fiel ein Herr, dem der Schuss im Dunkeln galt, bühnenreif vom Hocker. Der «Kriminaltango» war ein äusserst würdiger Schlusspunkt eines tollen Konzertes.